

Einwohneranfrage, eingereicht von Silke Milius am 21.11.2018 per Webformular

**Betrifft: geplanten Erweiterung REWEParkplatz und REWE -Markt Sandow - STVV-BV
"Sondergebiet Herrmannstrasse"**

1. Welxhe Mitarbeiter der Stadtverwaltung Cottbus haben den Antrag von REWE auf Aufstellung eines Bebauungsplanes für diese Parkplatz und REWE-Markterweiterung bewilligt,? Obwohl es sich hier klar erkennbar um recht bürgerfeindliche Pläne handelt,, insbesondere was die Beseitigung vorhandener Gehweg und geplante Abholzung von über 10 Bäumen betrifft.

2. Weshalb hat der Cottbuser OB Kelch in seiner öffentlichen Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses im Cottbuser Amtsblatt Ende Oktober in irreführender Weise verschwiegen,,dass mehrere wichtige Gehwege auf dem (Park)platz vor dem REWE -Markt verschwinden sollen, so zum Beispiel der besonders wichtige Gehweg vom Durchbruch Sanzebergstrasse zum (ehemaligen) Blumenpavillon, Richtung Stassenbahnhaltestelle. 1 und stattdessen irreführend von neuen Gehwegen geredet. Der einzige neue Gehweg,,der geschaffen werden soll, soll,direkt neben dem bereits bstehenden Gehweg Parallel zum Hochhaus Sanzebergstrasse entstehen,,wo sich dann alle Menschen, von der Omi mit Rollator über Rollstuhlfahrer bis.hin zu jungen Eltern mit Kinderwagen auf einemschmalen Weg entlangquetsvhen sollen, weil absurderweise dann auch noch eine Mauer zwischen Parkplatz und jetzigen Gehweg errichtet werden soll.

Da kann ich - als Sandower Bürgerin - wirklich nur nochmals fragen: wer in der Stadtverwaltung genehmigt solche GaGa-Planungen?!

3. Weshalb gab es nur einen Termin (8.11.). Zur persönlichen Vorsprache von Bürgern bezüglich diese unsinnigen Planungen, noch dazu nur im Rathaus, Stra solch einen Termin vor,Ort in Sandow,anzubieten ?! Hier zeigt sich leider wieder mal,deutlich die Bürgerferne der Cottbuser Stadtverwaltung.

Ich habe jedenfalls mit vielen Sandower Bürgern in den vergangenen Tagen gesprochen - ALLE lehnen diese unsinnige Planung ab.

Aber fast niemand wagt das bei der Stadtverwaltung zu sagen,, da man ja von dort oft mit Repressalien und Schikane rechnen muss, wenn man es wagt mal,die eigene Meinung zu sagen und die Verwaltung zu kritisieren.

Silke Milius